



Stadlauer Malzfabrik Aktiengesellschaft

**Bericht
zur Rechnungslegung
über das Geschäftsjahr 2005**



AUF EINEN BLICK

Werte in TEUR	2001	2002	2003	2004	2005
Entwicklung des Eigenkapitals	29.436	29.451	30.140	30.838	32.214
Jahresgewinn	851	462	1.137	1.145	1.824
Dividendensumme	448	448	448	448	448
Abschreibungen und Abgänge von Sachanlagen und immat.Vermögensgegenständen	143	104	46	5	4



1. LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Der Jahresgewinn der Gesellschaft übersteigt um TEUR 678 den des Vorjahres. Dies war auf mehrere außergewöhnliche Ereignisse zurückzuführen.

Ein Teil des ausgewiesenen Gewinnes ergab sich durch den im ersten Quartal 2005 erfolgten Verkauf eines in früheren Jahren abgewerteten Wertpapiers zu einem Überparikurs.

Weiters war der Gewinnanstieg beeinflusst durch die Ermäßigung der Rückstellungen für Pensionen. Auch die Reduktion des Körperschaftsteuersatzes von 34 % auf 25 % trug im Jahr 2005 zu einer Verbesserung des Jahresgewinnes im Vergleich zu den Vorjahren bei.

Die kumulierten Abschreibungen der Wertpapiere des Anlagevermögens beliefen sich - wie aus dem Anlagenspiegel ersichtlich ist - per 31.12.2005 insgesamt auf TEUR 2.509. Eine zu diesem Stichtag mögliche Wertzuschreibung unterblieb.

Im Jahr 2005 erfolgte ein geringfügiger Zugang zu den immateriellen Vermögensgegenständen der Gesellschaft. Investitionen in das Sachanlagevermögen führt die Gesellschaft auch im Berichtsjahr nicht durch.

Der seit dem Jahr 1994 unverändert beibehaltene Betriebsführungs- und -überlassungsvertrag zwischen unserer Gesellschaft und der Beteiligungsgesellschaft war auch im Jahr 2005 Grundlage für die Verrechnung des Mietentgeltes.

Die Ertragsentwicklung unserer Gesellschaft verläuft auch im Jahr 2006 erwartungsgemäß.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Auf Grund der die derzeitige Situation berücksichtigenden Planungen kann für das laufende Geschäftsjahr mit einem Ergebnis wie in den Jahren vor dem Berichtsjahr gerechnet werden.

Die Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik GmbH hatte dagegen im Jahr 2005 eine beträchtliche Gewinneinbuße zu verzeichnen. Der Jahresgewinn dieser Beteiligungsgesellschaft belief sich auf bescheidene TEUR 93. Der um diesen Jahresüberschuss auf TEUR 7.861 erhöhte Bilanzgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen. Auch das laufende Geschäftsjahr wird keine wesentliche Erholung mit sich bringen, weil die von der Beteiligungsgesellschaft bearbeiteten Geschäftsfelder derzeit unter starkem, durch erschwerte Wettbewerbsverhältnisse bedingten Preisdruck leiden.

Wir schlagen der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende wie in den Vorjahren von EUR 0,80 je Stückaktie aus dem Jahresgewinn des Jahres 2005 vor.

Wie aus dem Vorschlag für die Gewinnverteilung ersichtlich ist, wird für die Auszahlung der vorgeschlagenen Dividende ein Betrag von insgesamt TEUR 448 benötigt, welcher acht Prozent des im Jahr 2002 aus Eigenmitteln erhöhten Grundkapitals von TEUR 5.600 entspricht. Der verbleibende Rest soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wien, 3.März 2006

DER VORSTAND

Dr. Hermann GUBITZER e.h.

DI Stefan SOINÉ e.h.



2. JAHRESABSCHLUSS

2.1. BILANZ zum 31. Dezember 2005

2.1.1. Aktiva

	EUR	EUR	2004 in TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.093,00		1
II. Sachanlagen	150.574,34		154
III. Finanzanlagen	<u>34.040.157,38</u>	34.191.824,72	35.075
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.143.764,43		4.763
2. sonstige Forderungen u. Vermögensgegenstände	<u>398.115,43</u>	6.541.879,86	374
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens		338.098,32	
III. Guthaben bei Kreditinstituten		918.156,53	443
		<u>41.989.959,43</u>	<u>40.810</u>



2.1.2. Passiva

	EUR	EUR	2004 in TEUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital		5.600.000,00	5.600
II. gebundene Kapitalrücklagen		13.144.494,72	13.144
III. Gewinnrücklagen			
a) gesetzliche Rücklage	130.811,10		131
b) freie Rücklagen	<u>8.718.892,39</u>	8.849.703,49	8.719
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 2.795.775,26)		4.619.405,82	3.244
		<u>32.213.604,03</u>	30.838
B. unbesteuerte Rücklagen			
1. Bewertungsres. a.Gr. v. Sonderabschreib.	5.888.914,49		5.889
2. Sonstige unbesteuerte Rücklagen	<u>0,00</u>	5.888.914,49	
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	3.617.923,00		3.980
2. Steuerrückstellung	162.436,81		
3. sonstige Rückstellungen	<u>40.130,00</u>	3.820.489,81	39
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichk. a. Lieferungen u. Leistungen	5.433,84		3
2. sonstige Verbindlichkeiten	61.517,26		61
davon aus Steuern :			
EUR 32.333,57			
davon m.e. Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 61.517,26		66.951,10	
		<u>41.989.959,43</u>	40.810



2.2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2005

	EUR	EUR	2004 in TEUR
1. Umsatzerlöse		1.075.949,86	973
2. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.016,67		1
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	593,71		
c) übrige	21,73	1.632,11	
3. Personalaufwand		-82.778,55	-435
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.217,24	-4
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern	-21.111,56		-21
b) übrige	-561.669,58	-582.781,14	-475
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebserfolg)		407.805,04	39
7. Erträge aus anderen Wertpapieren		1.504.464,71	1.595
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00		207.482,07	85
9. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen		499.850,00	
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen (Abschreibungen)		-128.523,87	-91
11. Zwischensumme aus Z 7 bis 10 (Finanzerfolg)		2.083.272,91	1.589
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.491.077,95	1.628
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-667.447,39	483
14. Jahresüberschuss		1.823.630,56	1.145
15. Auflösung unverteuerter Rücklagen		0,00	
16. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		0,00	
17. Jahresgewinn		1.823.630,56	1.145
18. Gewinnvortrag		2.795.775,26	2.098
19. Bilanzgewinn		4.619.405,82	3.243



2.3. ANGABEN AUS DEM ANHANG

2.3.1. Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss für das Jahr 2005 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, vorgenommen. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten.

Die Gesellschaft gilt gemäß § 221 (3) HGB als große Kapitalgesellschaft, da ihre Aktien im geregelten Freiverkehr der Wiener Börse gehandelt werden. Es wurden die Vorschriften des HGB in der derzeit gültigen Fassung bei der Erstellung dieses Geschäftsberichtes berücksichtigt.

Die Bilanzierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und der Grundsatz der Einzelbewertung bei Vermögensgegenständen und Schulden angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen worden sind. Für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste die im laufenden Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurde vorgesorgt.

Die Aktivierung von latenten Steuern in der Bilanz ist unterblieben. Diese betragen unter Berücksichtigung der versteuerten Teile der Vorsorge für Pensionen und der versteuerten Rückstellung für die Abschlussarbeiten TEUR 254.



2.3.2. Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2005

Aktiva

Anlagevermögen

Wesentliche Veränderungen gegenüber den Vorjahren gingen aus der Bilanz für das Berichtsjahr nicht hervor. Dies war auch aus dem als Anlage beiliegenden und einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des Anlagevermögens der Gesellschaft bietenden Anlagenspiegel ersichtlich. Auch der Buchwert der Grundstücke zum Bilanzstichtag belief sich unverändert auf EUR 111.008,61. Dieser Wert ist in der ausgewiesenen Position II 1. enthalten und betraf die in Wien gelegenen Grundstücke der Gesellschaft. Die Restbuchwerte der auf diesen befindlichen Gebäude waren im erwähnten Betrag nicht enthalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das abnutzbare Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen unter jeweiliger Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Der geringfügige Zugang zu den immateriellen Vermögensgegenständen wurde durch die Aktualisierung der Homepage der Gesellschaft bewirkt. Die Gesellschaft nahm seit dem Jahr 1995 keine Investitionen in das Sachanlagevermögen vor, da die betriebliche Investitionstätigkeit gemäß dem Betriebsführungs- und –überlassungsvertrag der operativen STAMAG Stadlauer Malzfabrik GmbH übertragen worden ist.

Die im Anlagenspiegel unter Punkt 3. „andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ ausgewiesenen Abgänge entstanden aus technisch entwerteten und großteils abgeschriebenen Wirtschaftsgütern.

Die Abschreibungen für die abnutzbaren Wirtschaftsgüter der Gesellschaft wurden kontinuierlich weitergeführt. Finanzielle Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergaben sich für die Gesellschaft keine.

Die im Finanzanlagevermögen zum Bilanzstichtag in unveränderter Bewertung mit TEUR 8.982 enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen betrafen ausschließlich die Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik GmbH.



Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens mit einem Buchwert von insgesamt TEUR 25.058 dienten der Gesellschaft zur Bedeckung der Vorsorge für Pensionen gemäß § 14 EStG und zum größeren Teil der mittelfristigen Veranlagung zur Erzielung von Kapitalerträgen. Der Buchwert der Wertpapiere für die einkommensteuerrechtlich erforderliche Bedeckung der erwähnten Rückstellungen belief sich auf rund TEUR 1.222. Er bestand aus für die Bedeckung der Vorsorge geeigneten Miteigentumsfondsanteilen österreichischer Kapitalanlagegesellschaften. Die übrigen der Veranlagung dienenden Wertpapiere setzten sich hauptsächlich aus in- und ausländischen, festverzinslichen Anleihen und Schuldverschreibungen, Miteigentumsfondsanteilen mit vertretbar befriedigendem Rating zusammen.

Die Zugänge zu den Wertpapieren des Anlagevermögens beliefen sich im Berichtsjahr auf rd. TEUR 2.099. Diese ersetzten teilweise die abgegangenen Wertpapiere und bestanden aus mit fixen Zinssätzen ausgestatteten Wertpapieren. Die beträchtlichen Abgänge mit einem Buchwert von TEUR 3.006 ergaben sich durch den Verkauf eines Wertpapiers, welches in den vergangenen Jahren abgewertet werden musste und aus Wertpapier-Rücklösungen. Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren ergaben sich keine.

Um Wertminderungen von TEUR 129 wurde der Buchwert des Wertpapierbestandes zum Bilanzstichtag verringert. Eine Anpassung der Bewertung bei gestiegenen Kursen erfolgte handelsrechtlich nicht. Die unterlassenen Zuschreibungen beliefen sich auf TEUR 863.

Umlaufvermögen

Die gestiegenen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betrafen die IREKS GmbH, Kulmbach/Deutschland und die Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik GmbH. Beide Forderungen wurden verzinst.

Die Bilanzposition „sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ enthielt wie im Vorjahr Zinsenabgrenzungen für Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zur kurzfristigen Geldveranlagung angeschafft.

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestanden ausschließlich bei österreichischen und deutschen Banken und waren täglich fällig.

Die Restlaufzeiten sämtlicher Forderungen und sonstiger Vermögensgegenstände lagen unter einem Jahr.



P a s s i v a

Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich insgesamt auf TEUR 32.214. Davon wird im Jahr 2006 der für die Dividendenauszahlung 2005 benötigte Betrag abgehen. Das Eigenkapital enthielt auch den unter Gewinnrücklagen ausgewiesenen Gewinnvortrag aus den Vorjahren. Der Jahresgewinn für das Jahr 2005 und der Gewinnvortrag ergaben den Bilanzgewinn per 31.12.2005 von TEUR 4.619.

Das auf TEUR 5.600 lautende Grundkapital bestand aus 560.000 gleichberechtigten, nennwertlosen Stückaktien, sodass auf jede Aktie ein Kapitalanteil von EUR 10 entfiel. Die Aktien wurden im Rahmen des geregelten Freiverkehrs (Standard Market Auction) an der Wiener Börse gehandelt.

Die Kapitalrücklagen und Gewinnrücklagen wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgewiesen.

Die un versteuerten Rücklagen enthielten nur mehr die Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen. Die Bewertungsreserve betraf im Wesentlichen die Beteiligung an der STAMAG Stadlauer Malzfabrik GmbH.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden wegen der Auflösung der Vorsorge für das verstorbene ehemalige Mitglied des Vorstandes um TEUR 362 niedriger als zum Vorjahresstichtag ausgewiesen. Die Rückstellungen für die fünf verbleibenden Berechtigten, worunter sich zwei ehemalige Mitglieder des Vorstandes und eine Hinterbliebene eines Vorstandsmitgliedes sowie ein ehemaliger leitender Mitarbeiter und eine Hinterbliebene eines leitenden Mitarbeiters befanden, wurden vorsichtshalber unter Berücksichtigung eines niedrigeren Zinssatzes berechnet. Dieser betrug zum Bilanzstichtag zwei Prozent. Zum Vorjahresstichtag wurde die Pensionsrückstellung auf der Grundlage einer versicherungsmathematischen Berechnung unter Berücksichtigung eines vierprozentigen Abwertungszinsfußes ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen enthielten im Berichtsjahr wieder Vorsorgen für Aufwendungen zur Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, für Rechtskosten und für die Durchführung der Hauptversammlung im Jahr 2006. Eine Rückstellung für die Körperschaftsteuer wurde trotz des gesunkenen Körperschaftsteuerprozentsatzes infolge des steuerlichen Gewinns erforderlich.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betrafen unter anderem die Umsatz- und Lohnsteuerzahllasten an das Finanzamt. Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt und waren zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung großteils bereits beglichen. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten lagen unter einem Jahr. Eventualforderungen und –verbindlichkeiten hatten sich im Berichtsjahr keine ergeben.



2.3.3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01.2005 - 31.12.2005 wurde wie in den vergangenen Jahren nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 231 (2) HGB ausgewiesen.

Die gegenüber dem Vorjahr etwas erhöhten Umsatzerlöse ergaben sich durch das Nutzungsentgelt für die Vermietung der Grundstücke, Gebäude, Einrichtungen und Vorrichtungen an die Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik GmbH. Die Grundlage für die Ermittlung des zu verrechnenden Nutzungsentgeltes bildete der seit dem Jahr 1994 zwischen der erwähnten und unserer Gesellschaft unverändert bestehende Betriebsführungs- und -überlassungsvertrag. Dieser sieht eine nach dem Verbraucherpreisindex wertgesicherte, daher jährlich angepasste Miete für die überlassenen Grundstücke vor. Zusätzlich zur Grundstücksrente wurde in diesem Vertrag vereinbart, dass der Mieterin als weiteres Nutzungsentgelt für die Mobilien und Gebäude alle unserer Gesellschaft erwachsenden betrieblichen Aufwendungen, welche in ursächlichem Zusammenhang mit dem überlassenen Betrieb entstanden sind, angelastet werden.

Die geringen Abschreibungen entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Bauten. Weiters haben sich Abgänge auf Grund technischer Entwertung ergeben. Der Personalaufwand entstand für die im Ruhestand befindlichen ehemaligen Mitglieder des Vorstandes und leitenden Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene. Im Jahr 2005 erhielten die beiden aktiven Mitglieder des Vorstandes von unserer Gesellschaft keine Bezüge, da diese im Rahmen ihrer vertraglichen Verpflichtungen mit der IREKS GmbH bzw. der STAMAG Stadlauer Malzfabrik GmbH für unsere Gesellschaft tätig waren. Infolge des Todes des ehemaligen Vorstandsmitgliedes war die für dieses gebildete vertragliche Pensionsvorsorge aufzulösen. Der Personalaufwand wurde um den Auflösungsbetrag dieser Rückstellungen reduziert. Für die künftigen Zahlungen an die verbliebenen begünstigten Personen wurden auf Grund der bestehenden, das Unternehmen verpflichtenden Verträge Rückstellungen gebildet, deren Betrag auf versicherungsmathematischer Grundlage ermittelt wurde. Der Zinsfuß für die Abzinsung belief sich im Berichtsjahr handelsrechtlich erstmals auf 2 % - gegenüber 4 % in den Vorjahren - der steuerrechtliche Zinsfuß betrug unveränderte 6 %.

Die Position 5. a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen, bestand zum überwiegenden Teil aus der Grundsteuer.



In den übrigen betrieblichen Aufwendungen waren die Kosten für das von der Gemeinde Wien bezogene Wasser sowie für Abwasser, die Versicherungsprämien und die sonstigen Betriebs- und Verwaltungskosten enthalten.

Alle Aufwendungen der Gesellschaft wurden - wie im Betriebsführungs- und – überlassungsvertrag vorgesehen - eingehend daraufhin überprüft, ob ihr Entstehen mit dem überlassenen Betrieb in ursächlichem Zusammenhang steht. Wenn diese Voraussetzung gegeben war, wurde der Aufwandsbetrag an die STAMAG Stadlauer Malzfabrik GmbH als Nutzungsentgelt weiterverrechnet.

Der Finanzerfolg lag erheblich über dem des Vorjahres und ergab sich im Wesentlichen aus den Wertpapier- und sonstigen Zinsen, auch von verbundenen Unternehmen, sowie aus Fondsausschüttungen. Zu einem erheblichen Teil ergab sich die Erhöhung auch aus den Erträgen aus dem Abgang von Wertpapieren. Wie im Lagebericht des Vorstandes erwähnt, wurde im Frühjahr 2005 eine Anleihe, welche in den Vorjahren abgewertet werden musste, gewinnbringend veräußert. Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren ergaben sich keine.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag im Jahr 2005 um TEUR 862 über dem des Jahres 2004. Die Ertragsteuer wurde durch die Senkung des Körperschaftsteuersatzes auf 25 % entsprechend entlastet. Die Ersparnis betrug TEUR 240. Der Jahresgewinn im Betrag von TEUR 1.824 ergab gemeinsam mit dem Gewinnvortrag aus dem Jahr 2004 einen Bilanzgewinn von TEUR 4.619.



Organe

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Dipl.-Kfm. Hans Albert RUCKDESCHEL, Vorsitzender
Dipl.-Kfm. Bernd DIECKMANN, stellv. Vorsitzender
Dipl.-Vw. Dr. Herbert BAUERSCHMIDT (bis 18. 7. 2005)
Dipl.-Bw. Horst BERGMANN
Komm.Rat Dieter REINHOLD
Dipl.-Ing. Gerhard REISINGER (ab 18. 7. 2005)

Der Aufsichtsrat hatte für das Geschäftsjahr 2005 aufgrund des § 12 der Satzung Anspruch auf eine Aufsichtsratsvergütung von insgesamt TEUR 14,5. Dieser Betrag wurde als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen. Weiters hatten die Mitglieder Anspruch auf Ersatz ihrer Barauslagen.

VORSTAND

Dr. Hermann GUBITZER
Dipl.-Ing. Stefan SOINÉ

Die gemäß § 239 HGB erforderlichen Pflichtangaben erfolgten im entsprechenden Abschnitt der Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung. Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2005 keine Arbeitnehmer beschäftigt.



BETEILIGUNG gem. § 238 HGB

Die per 31.12.2005 ausgewiesene Beteiligung bestand an der
STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H.
A-1220 Wien, Smolagasse 1

mit einem Stammkapital von EUR 7.500.000, wovon EUR
3.676.470,93, das waren rund 49,02 %, im Eigentum der Stadlauer
Malzfabrik Aktiengesellschaft standen.

In der Bilanz zum 31.12.2005 dieser Gesellschaft wurde ein
Eigenkapital von EUR 35.176.523,22 enthaltend einen
Bilanzgewinn von EUR 7.861.189,33 ausgewiesen. Das Ergebnis
des Geschäftsjahres 2005 betrug EUR 23.840,74.

Wien, 3. März 2006

Der Vorstand

Dr. Hermann GUBITZER e.h.

DI Stefan SOINÉ e.h.



Schlussbemerkung und Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Wir haben den Jahresabschluss der Stadlauer Malzfabrik Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2005 bis 31. Dezember 2005 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2005 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2005 bis 31. Dezember 2005 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, 6. März 2006

NEUNER + HENZL
Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuer-
beratungsgesellschaft

Dr. Pipin Henzl e.h. Dr. Michael Neuner e.h.
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater



3. VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERTEILUNG

Wir schlagen unter Bezugnahme auf den § 18 unserer Satzung der Hauptversammlung die folgende Gewinnverteilung vor:

	EUR
Jahresgewinn 2005	1.823.630,56
+ Gewinnvortrag 2004	<u>2.795.775,26</u>
Bilanzgewinn 2005	4.619.405,82
abzüglich Dividende für 560.000 Stückaktien	<u>448.000,00</u>
Vortrag auf neue Rechnung	<u>4.171.405,82</u>

Vorbehaltlich der Beschlüsse der Hauptversammlung entfällt demnach auf jede Aktie
eine Dividende von EUR 0,80

wovon die Kapitalertragsteuer in Abzug zu bringen ist.

Die Auszahlung der Dividende für 2005 erfolgt ab 31. Juli 2006 gegen Einreichung des Gewinnanteilscheines Nr. 54 bei der Hauptzahlstelle der Bank Austria Creditanstalt AG
1010 Wien, Am Hof 2
sowie bei sämtlichen Zweigstellen und Filialen des genannten Institutes.

Wien, im März 2006

Der Vorstand

Dr. Hermann GUBITZER e.h.

DI Stefan SOINÉ e.h.



4. BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hielt im Jahr 2005 in unveränderter Zusammensetzung vier ordentliche Sitzungen ab. Er tagte am 17.01., am 25.04. (Feststellung des Jahresabschlusses 2004) und am 18. 07. in Wien und am 24.10. 2005 in Kulmbach. Darüber hinaus wurde mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche an alle Herren des Aufsichtsrates über den Geschäftsgang und die Lage der Gesellschaft und der Beteiligungsgesellschaften regelmäßig auch schriftlich berichtet haben, über die sich ergebenden Fragestellungen insbesondere auf der Grundlage der Quartalsabschlüsse und des Jahresabschlusses eingehend beraten. Der Vorstand hat neben den erwähnten Abschlüssen Controlling-Berechnungen enthaltend Planbilanzen, Planergebnisrechnungen und Plangeldflussrechnungen vorgelegt und festgestellte Abweichungen begründet. Dem Aufsichtsrat standen die Unterlagen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens jeweils rechtzeitig zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2005 vorgelegte Jahresabschluss wurde vom gewählten Abschlussprüfer, der Neuner + Henzl Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen Anlass gegeben. Der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsbericht versehen. Gemäß der Beurteilung der Abschlussprüfer entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft. Auch der Lagebericht des Vorstandes wurde als in Einklang mit dem Jahresabschluss stehend befunden.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, nachdem er sich mit dem Jahresabschluss per 31.12.2005 und dem Lagebericht des Vorstandes in seiner Sitzung am 24.04.2006 im Beisein eines Geschäftsführers der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eingehend befasst hat. Nach befriedigender Aufklärung aller Fragen wurden die Unterlagen vom Aufsichtsrat gebilligt, womit der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2005 gemäß § 125 (2) Aktiengesetz als festgestellt gilt.

Auch der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes fand die uneingeschränkte Zustimmung des Aufsichtsrates. Die Mitglieder des Aufsichtsrates ersuchen daher die Hauptversammlung um Zustimmung zum Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, die Neuner + Henzl Wirtschaftsprüfung GmbH, A-1030 Wien, mit der Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12.2006 zu betrauen.

Wien, im April 2006

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Dipl.-Kfm. Hans Albert RUCKDESCHEL e.h.